



Unterführung mit Wartehäuschen einpassen. Das lange Sperrholzblech wurde mit verleimten Leisten verklebt, so dass der spätere Gipsauftrag nicht reisst.



Giessen der Perrons mit Gips/Moltofill-Gemisch und sauber abziehen mit einem Spachtel. Nach Trocknung wird es mit verdünnter Acrylfarbe bemalt.



Das Perrondach, auch aus Polystyrol gefräst mit den Anschlüssen für die Signale.



Bemalung der Umgebung. Langsam aber sicher gedeiht die Szenerie!

Material zum Bearbeiten und Kleben – normaler Plastikbausatzkleber reicht aus.

Nach und nach entstanden alle Teile für den Zusammenbau. Eine äusserst spannende Arbeit, die auch wesentlich schneller vorstangeht. Das Gebäude wuchs rasant! Um das Risiko eines Verziehs oder Bruchs einzudämmen, wurde die gesamte Konstruktion auf eine Sperrholzplatte aufgeschraubt. Die Platte enthält entsprechende Ausschnitte, um später die Inneneinrichtung der Gebäude besser anbringen zu können.

Nachdem das Bauwerk stand, konnte mit der Farbgebung begonnen werden. Als erstes wurde ein handelsüblicher Kunststoff Primer vom Baumarkt aufgesprüht. Danach die verschiedenen Grundfarbtöne mit Airbrush. Hier habe ich die Acryl Farben von Floquil verwendet. Sehr zu meinem Leid ist

die Produktion dieser hervorragenden Farbe eingestellt worden. Einen wirklich gleichwertigen Ersatz habe ich bislang nicht finden können.

Letztendlich wurde in langwieriger Arbeit mit dem Pinsel die Bemalung abgeschlossen. Mein Tipp für zwischendurch: es ist immer wieder mal angebracht, mit einem guten Schluck Weissbier die ganze Szenerie auf sich wirken zu lassen.

Mit der nächsten Phase wurde das Gebäude bevölkert. Ein grösserer Teil des Gebäudes wurde mit Innenausstattung versehen. Dazu wurden die einzelnen Zimmer als Module gebaut und später wie beim Tetris-Spiel ins Gebäude eingeschoben.

Perron und Abschlussarbeiten

Neben den üblichen Umgebungsarbeiten des Bahnhofs konnte die Fertigung der Per-

ron Anlagen in Angriff genommen werden. Diese lagen im Verhältnis zu den Gebäude-dimensionen in überschaubarem Rahmen. Die Grundkonstruktion bildet ein 8 mm starkes Sperrholzblech, an dessen Unterseite zwei hochkantig montierte Buchenholzleisten befestigt wurden. Dies schützte nicht nur die später aufgebrachte Gips/Moltofill-Schicht vor Verziehen, sondern auch gleich die Unterführung.

Seitlich wurden 10 mm hohe Polystyrol Streifen mit eingeritzten Kerben als Betonumrandungen genagelt.

Die Betonunterführung und das Wartehäuschen wurden ebenfalls gefräst, wobei die Schalungsbrett-Abdrücke mit Cutter aufgebracht wurden.

Nach dem Aufbau konnte das Gips/Moltofill-Gemisch (80:20) auf die Perron Flächen aufgetragen werden.